

ertheilte. Nachdem er von seinen beiden Gemahlinnen (Anna Amalie von Börstel und Dorothea von Freiberg) keine Leibeserben bekommen hatte, hinterließ er sein Gut Trinum seinem nächsten Vetter, dem kurf. sächs. Oberst Hans Friedrich Knoch auf Altdöbern (siehe unten), stiftete aber vor seinem Tode (5. Dec. 1656) ansehnliche Vermächtnisse an Kirchen, Schulen und Armenanstalten.

B. Die zweite Gemahlin von Hans Knoch war Anna von Lochau aus dem Hause Kösen (bei Bitterfeld?). Von dieser bekam er einen Sohn, Joachim Ernst Knoch, der als der Stammvater der Lausitzer Knoche anzusehen ist.

→ V. Dieser Joachim Ernst Knoch aus Solmnik, einziger Sohn zweiter Ehe des Hans Knoch, vermählt sich mit Anna Margareta, Edler von List aus dem Hause Radis (b. Wittenberg) und zeugt mit dieser drei Kinder, eine Tochter Margaretha, die einen Jobst von Globig heirathet, und zwei Söhne, 1) Hans Friedrich Knoch, von welchem mehr unter VI., und 2) Christian Heinrich Knoch, der in Venetianische Kriegsdienste tritt und im Türkenkriege auf Morea fällt.

VI. Hans Friedrich Knoch, der ältere Sohn, geb. in Solmnik den 23. März 1663, tritt frühzeitig in Kriegsdienste, befehligt unter Kurfürst Joh. Georg III. zu Sachsen als Oberst das zweite Leibregiment Kürassire, bekommt den Kammerherrnschlüssel und wird endlich Amtshauptmann und Commandant „des festen Hauses“ zu Senftenberg. Er besitzt Neufirch in der Oberlausitz, kauft am 24. Juni 1651 von den Erben eines Ernst von Kummerstädt Altdöbern in der Niederlausitz und erbt nach dem Tode seines Anhaltischen Veters, des vorerwähnten Christian Ernst Knoch, im J. 1656 das Gut Trinum. Dieses muß er aber vor seinem Tode wieder verkauft haben, da er in der Todesanzeige des Kirchenbuchs zu Altdöbern nur als Herr von Neufirch und Altdöbern bezeichnet ist. Er stirbt zu Senftenberg 57 Jahr alt am 22. Mai 1660 und wird in Altdöbern beigesetzt.

Seine Gemahlin war Anna Sabina von Ponikau aus dem Hause Elstra, Tochter des Hans Fabian von Ponikau, Landesältester des Bauzener Kreises, Herrn auf Elstra, Prietitz, Wohla, Gersdorf und Bischheim. Sie wohnt später mit ihrer Familie in Altdöbern, kauft nach dem Tode ihres Gatten das benachbarte Gut Prißen von einem Herrn Kaspar Siegmund von Gersdorff entweder im J. 1660 oder 1661 und stirbt in Altdöbern d. 21. März 1665. Da die Todesanzeige sie Frau auf Altdöbern und Prißen nennt, so kann sie als die erste Besitzerin von Prißen aus der Knoch'schen Familie gelten. Die Ehe war kinderreich und gab drei Söhnen, 1) Hans Ernst Knoch, 2) Hans Kaspar Knoch, 3) Christian Heinrich Knoch das Leben, außerdem mehreren Töchtern. Hier mögen zuerst Nachrichten über die Töchter ihre Stelle finden.

1. Anna Magdalena geb. Knoch, der bei der Erbtheilung Altdöbern zufällt, vermählt sich nach gewissen indirecten histor. Notizen spätestens 1671, wo nicht früher, mit Job von Bomsdorf, kurprinzl. Kammerjunker und Königl. Poln. und kurf. Sächs. Landjägermeister, Sohn des Loth von Bomsdorf, Herrn auf Pressingeu. Er wohnt fortan